Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Von der Innovation zur Gründung in den Lebenswissenschaften

Gründungsoffensive Biotechnologie GO-Bio

GO-Bio initial

GO-Bio *initial*

Das GO-Bio *initial* Programm unterstützt innovative Ideen aus den Lebenswissenschaften und fördert die Identifizierung und Entwicklung früher lebenswissenschaftlicher Forschungsansätze mit erkennbarem Innovationspotential. Im Rahmen der Projektdurchführung soll ein Reifegrad der Forschungsresultate erzielt werden, der eine Weiterführung in anderen etablierten Förderprogrammen der Validierungs-, Gründungs- und Firmenkooperationsförderung, wie z. B. VIP+, EXIST-Forschungstransfer, KMU-innovativ oder GO-Bio *next*, ermöglicht. Übergeordnetes Ziel ist der lückenlose Transfer vielversprechender Ideen in die Anwendung.

Die Translationsbarrieren im lebenswissenschaftlichen Bereich sind mit langwierigen Entwicklungszeiten, hohem Kapitalbedarf und einer Vielzahl regulatorischer Hürden besonders hoch, entsprechend müssen innovative Ideen in einer sehr frühen Phase identifiziert werden, um markt- und bedarfsgerecht entwickelt werden zu können.

Startpunkt der Förderung sind daher skizzenhafte Verwertungsideen, für die noch keine patentierte Technologie zur Realisierung vorhanden sein muss. Ebenso muss der Verwertungsweg zum Beginn der Förderung nicht final festgelegt sein, da dieser in einem frühen Innovationsstadium häufig noch nicht zuverlässig vorhersehbar ist.

Wer wird gefördert?

Als Einreichende, Leitungen oder Teammitglieder der geförderten Forschungsprojekte kommen insbesondere Personen infrage, die sich in einer beruflichen Orientierungs- oder Umorientierungsphase befinden. Das heißt einerseits Studierende in der abschließenden Phase ihres Masterstudiums, Promovierende oder Postdocs, die sich eine Karriere abseits des klassischen Wissenschaftssystems vorstellen können (z. B. in einer Ausgründung oder der Industrie), und andererseits Berufserfahrene, die noch einmal etwas Neues wagen wollen.

Was wird gefördert?

Gegenstand der Förderung ist die Identifizierung und Weiterentwicklung lebenswissenschaftlicher Verwertungsideen, vorzugsweise aus den Bereichen „Therapeutika“, „Diagnostika“, „Plattformtechnologien“ und „Forschungswerkzeuge“, von ihrer konzeptionellen Ausgestaltung bis hin zur Überprüfung der Machbarkeit und möglicher Verwertungsoptionen. Explizit ausgenommen sind Ideen, die sich der Bioökonomie zuordnen lassen.

Wie wird gefördert?

Die GO-Bio *initial* Förderung erfolgt in **zwei Phasen**.

In der **Sondierungsphase** sollen aufbauend auf ersten wissenschaftlichen Erkenntnissen eine potentielle Verwertungsidee ausgearbeitet, eine Umsetzungsstrategie entwickelt, flankierende Markt-, Konkurrenz- und FTO-(Freedom-to-Operate) Analysen durchgeführt und notwendige zusätzliche Expertisen identifiziert werden. In dieser primär konzeptionell ausgerichteten Phase werden ausschließlich Einzelprojekte an Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten gefördert.

In der sich anschließenden **Machbarkeitsphase** sollen dann die Entwicklungsarbeiten bis zum „Proof of Principle" durchgeführt werden. Gefördert werden Einzel- und Verbundprojekte mit einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten. Unternehmen können als assoziierte Partner in die Machbarkeitsprojekte eingebunden werden.

Projektskizzen können einmal jährlich, jeweils zum 15. Februar, eingereicht werden.

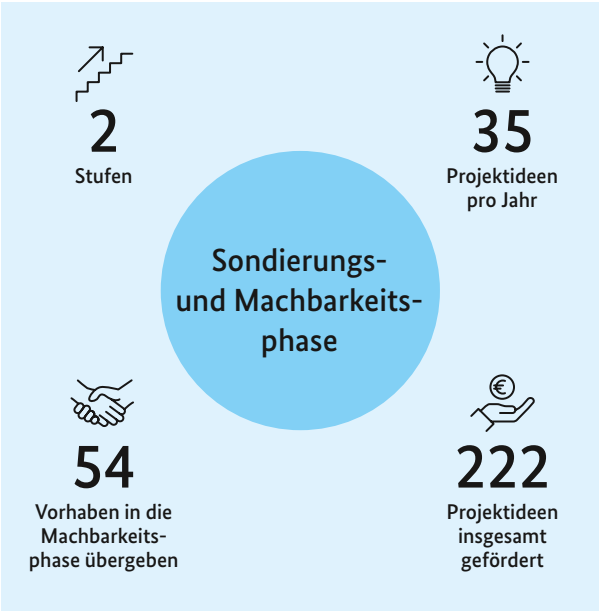
Fit für den Markt werden

Um die Forschenden besser auf den Ergebnistransfer vorzubereiten und deren unternehmerische Kompetenzen zu stärken, sind im GO-Bio *initial* Programm auch ergänzende Unterstützungsmaßnahmen wie die **GründungsGespräche** integriert.

Fördervolumen

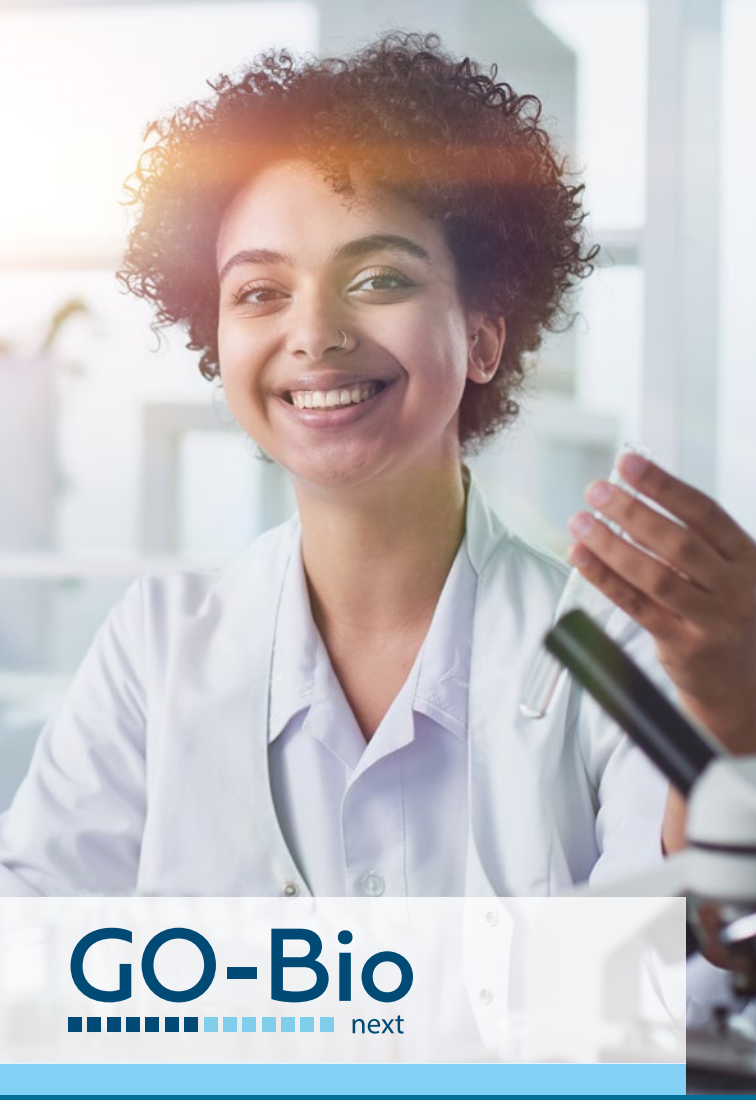
Die Höhe der Fördersumme pro Projekt unterscheidet sich zwischen den zwei Stufen des Verfahrens. In der Sondierungsphase werden Einzelvorhaben mit bis 100.000 Euro (zzgl. Projektpauschale) für ein Jahr gefördert. Für die Machbarkeitsphase können sich erfolgreiche Sondierungsvorhaben als Einzelprojekte oder in Verbünden auf eine Fördersumme von 500.000 Euro bzw. 1 Mio. Euro bewerben. Ein Quereinstieg in die Machbarkeitsphase ist nicht möglich.

In den Sondierungsphasen werden jährlich durchschnittlich 35 Projektideen zur Förderung ausgewählt. Bis zur sechsten Sondierungsphase, die 2025 gestartet ist, wurden insgesamt 222 Projekte gefördert. Aus den Sondierungsphasen konnten von 2021 bis 2025 insgesamt 54 Vorhaben in die Machbarkeitsphase übergehen.



Kontakt:
Dr. Jan Strey
Dr. Ute Fink
Projektträger Jülich,
Forschungszentrum Jülich GmbH
Telefon: 030 20199-3493
E-Mail: ptj-go-bio-initial@ptj.de

Weitere Informationen



GO-Bio next

GO-Bio *next*

Das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) treibt den Transfer von Forschungsideen aus der Grundlagenforschung in die Anwendung gezielt voran. Die vorausschauende und langfristig angelegte Förderstrategie legt dabei den Grundstein für einen späteren Erfolg am Markt und ist deshalb auch eine Flaggschiff-Maßnahme der Hightech Agenda Deutschland.

Die wenigsten Geschäftsideen im Bereich der Lebenswissenschaften sind unmittelbar reif für die Vermarktung. Meistens wird weitere, oft umfangreiche und teure Forschung benötigt, bis ein Produkt marktreif ist. Das BMFTR unterstützt mit dem Programm „Gründungsoffensive Biotechnologie“ (GO-Bio) daher seit 2005 gründungswillige Forschungsteams in den Lebenswissenschaften. Eine Neuauflage erfolgte ab 2024 mit GO-Bio *next*. Mit diesem Programm werden die gerade für biotechnologische Forschungsprojekte typischen langen Entwicklungszeiträume und der hohe Finanzbedarf angemessen berücksichtigt. Darüber hinaus bereiten umfangreiche Begleitmaßnahmen die Teams gezielt auf die Gründung und Tätigkeiten im Gründungsunternehmen vor.

Wer wird gefördert?

Die Förderinitiative GO-Bio *next* richtet sich an gründungsbereite Forschungsteams mit:

- in der Forschung bereits erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern
- Personen mit mehrjähriger Erfahrung in der Forschung und Entwicklung von Unternehmen
- Medizinerinnen und Medizinern mit mehrjähriger Klinikerfahrung

als Projektleiterinnen und Projektleiter.

Was wird gefördert?

Die Projektideen sollen Forschungsansätze aus den Lebenswissenschaften mit hohem kommerziellem oder klinischem Innovationspotenzial beinhalten und auf eine wirtschaftliche Nutzung ausgerichtet sein. Das Themenspektrum ist bewusst breit gefasst.

Wie wird gefördert?

Die GO-Bio-*next*-Förderung erfolgt in zwei Phasen über eine Dauer von jeweils bis zu drei Jahren:

In der ersten Förderphase wird von den Teams das Anwendungspotenzial herausgearbeitet und bewertet.

Diese Phase ist im akademischen Bereich angesiedelt, aber es finden bereits vorbereitende Maßnahmen für eine Unternehmensgründung statt. Begleitend sind konkrete Kommerzialisierungsstrategien für die weitere Umsetzung auf Basis der wissenschaftlichen Ergebnisse zu entwickeln. In der zweiten Förderphase, über die nach einer Zwischenevaluation entschieden wird, erfolgt die Überführung dieser Strategien in die wirtschaftliche Verwertung. Fördergeld-Empfänger sind die gegründeten Unternehmen, die als wichtige Fördervoraussetzung eine privatwirtschaftliche Co-Finanzierung aufbringen müssen.

Projektskizzen können zweimal jährlich, jeweils zum 15. März und zum 15. September, eingereicht werden.

Fit für den Markt werden

Daneben werden die Teams mit der Fortbildungsreihe **GründungsGespräche** zweimal jährlich in allen unternehmerischen Belangen geschult. Zudem können die Teams auf ein umfangreiches Paket an Coaching- und Beratungsleistungen in ihren Projekten zurückgreifen. Die Vermittlung von Kontakten zu potenziellen Wagniskapital-Investoren wird durch das BMFTR gezielt unterstützt.

Fördervolumen

Die Höhe der Fördersumme pro Projekt ist individuell von den Projektinhalten abhängig.

In den **neun Auswahlrunden** des GO-Bio-Programms wurden von 2005-2025 aus **812 Projektvorschlägen** **63 Vorhaben** gefördert. **23 Projekte** davon erhielten nach erfolgreichem Abschluss der ersten Förderphase oder als Quereinsteiger eine Förderung in der zweiten Förderphase.

Insgesamt führte die GO-Bio Förderung bisher in mehr als 44 Fällen zu einer Firmengründung bzw. zur Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit. Das entspricht einer Gründungsquote von rund 70 %. Zudem konnten von den Start-ups bereits über drei Milliarden Euro von

Investorinnen und Investoren sowie Entwicklungspartnerinnen und Entwicklungspartnern eingeworben werden. Besonders erfolgreich waren z. B. BioNTech mit dem COVID-19-Impfstoff, die Ethris GmbH mit einer neuen Klasse von mRNA-Therapeutika, iThera Medical mit Bildgebungstechnologien, Corimmun mit einem Teilverkauf an Janssen-Cilag, Rigontec (Krebsimmuntherapie) mit der Übernahme für einen dreistelligen Millionenbetrag durch den Pharmakonzern MSD, CatalYm (Krebstherapie) mit der Einwerbung von 100 Millionen Euro Risikokapital und die Seamless Therapeutics GmbH (Genome Editing), der aus einer mit Eli Lilly vereinbarten Entwicklungspartnerschaft Investitionen von bis zu 1,12 Milliarden Dollar winken.

9
Auswahlrunden

812
Projektvorschläge

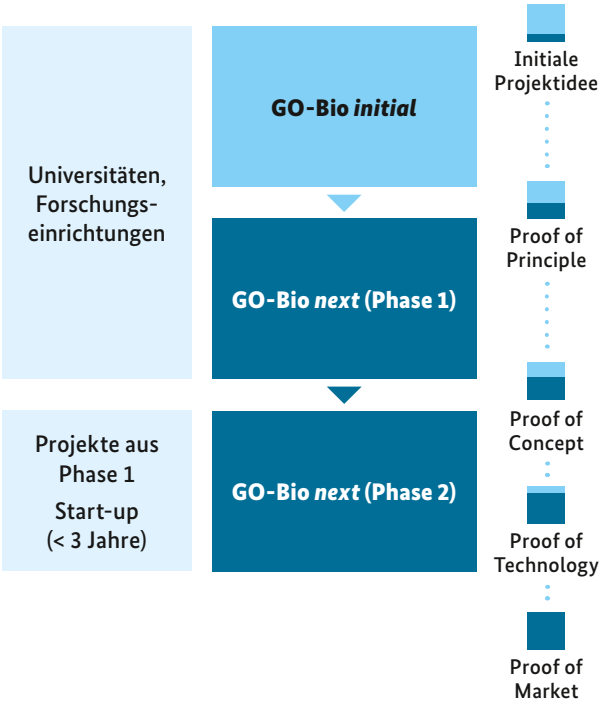
63
Vorhaben

23
Projekte in der zweiten Phase

Kontakt:
Dr. Jan Strey
Dr. Ute Fink
Projektträger Jülich,
Forschungszentrum Jülich GmbH
Telefon: 030 20199-3493
E-Mail: ptj-go-bio-next@ptj.de

Weitere Informationen

Welches Programm passt zu mir?



Kontakt
Dr. Jan Strey
Dr. Ute Fink
Projektträger Jülich,
Forschungszentrum Jülich GmbH
Telefon: 030 20199-3493
E-Mail: ptj-go-bio-initial@ptj.de,
ptj-go-bio-next@ptj.de

Weitere Informationen

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium
für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)
Referat Neue Methoden in den Lebenswissenschaften;
Biotechnologie; Wirkstoffforschung
11055 Berlin

Stand
März 2026

Text
BMFTR
Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH

Gestaltung
Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH

Druck
BMFTR

Bildnachweise
Titel: Krakenimages.com – stock.adobe.com
S. 1: ASDF – stock.adobe.com
S. 5: auremar – stock.adobe.com

Diese Publikation wird als Fachinformation des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

GO-Bio initial | next

@bmftr_bund

@bmftr_bund

@bmftr.de

@bmftr_bund

@Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

bmftr.bund.de